

PRO:MUSICA

60 JAHRE KLASSIK FÜR HANNOVER



9. November 2024

Julia Fischer

Violine

Jan Lisiecki

Klavier



**HAN
NOV
ER** 



HERRENHAUSEN *BAROCK*

**Stimmungsvolle Konzerte
im Festsaal der Galerie Herrenhausen
vom 27.11.2024 bis 2.3.2025**

**Tickets und weitere Informationen
unter www.herrenhausen-barock.de**



Herrenhäuser
Gärten

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Violinsonate B-Dur KV 378

(Spieldauer ca. 20 Minuten)

- I. Allegro moderato
- II. Andantino sostenuto e cantabile
- III. Rondeau. Allegro

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Violinsonate Nr. 3 Es-Dur op. 12 Nr. 3

(Spieldauer ca. 20 Minuten)

- I. Allegro con spirito
- II. Adagio con molt'espressione
- III. Rondo. Allegro molto

Pause

Robert Schumann (1810–1856)

Violinsonate Nr. 2 d-Moll op. 121

(Spieldauer ca. 33 Minuten)

- I. Ziemlich langsam. Kurz und energisch – Lebhaft
- II. Sehr lebhaft
- III. Leise, einfach
- IV. Bewegt

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler:innen auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.



Herausgeber: PRO MUSICA Veranstaltungs-GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH · Königstr. 36 · 30175 Hannover · Geschäftsführung: Burkhard Glashoff
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke
Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com
Titelfoto: Julia Fischer © Uwe Arens, Jan Lisiecki © Christoph Köstlin/DG
Gestaltung: gestaltenstalt.de · Satz: Vanessa Ries
Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH · Osterbrooksweg 63 · 22869 Schenefeld
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Auf einen Blick

Die Violine spielt immer die erste Geige? Von wegen! Selbst in der sogenannten Violinsonate musste sie sich ihre Position auf Augenhöhe mit dem Klavier erst erarbeiten. Wolfgang Amadeus Mozart war es, der in seinen Gattungsbeiträgen die Emanzipation der Violine einläutete. An der Schwelle zum Leben als freischaffender Künstler steht seine Sonate KV 378. Ludwig van Beethoven setzte den von Mozart eingeschlagenen Weg fort. Doch erst eine Komponistengeneration später schuf Robert Schumann einen Sonatentypus, der zum Inbegriff der Gattung wurde und ein gleichberechtigtes Miteinander von Klavier und Violine verwirklichte.

Auf dem Weg zu echter Gleichberechtigung

Mozarts neue Gedanken

Im Jahr 1781 stellte **Wolfgang Amadeus Mozart** sein Leben auf den Kopf. Er kündigte den Dienst beim verhassten Salzburger Fürsterzbischof, handelte sich dafür den berühmten Fußtritt seines direkten Vorgesetzten ein, zog aus den engen Mauern Salzburgs aus und machte sich auf gen Wien ins selbstbestimmte Leben.



Saison 1964/65

Die erste Saison von PRO MUSICA, wie wir es heute kennen, findet statt.



Mit im Umzugsgepäck: die B-Dur-Sonate KV 378. Gleich in den ersten Wiener Monaten gesellte er zu der Sonate weitere fünf Geschwister und veröffentlichte sie als sein Opus 2: Sechs gefällige Werke, mit denen sich Mozart als dienstleistender Komponist nicht mehr einer bestimmten Herrschaft, sondern dem breiten Liebhaberpublikum gegenüber empfahl. „Sie sind“, schrieb die Kritik über die Sonatenveröffentlichung, „reich an neuen Gedanken und Spuren des musikalischen Genies des Verfassers. Sehr brillant, und dem Instrumente angemessen. Dabey ist das Accompagnement der Violine mit der Clavierpartie so künstlich verbunden, daß beide Instrumente in beständiger Aufmerksamkeit unterhalten werden.“

1. Juli 1966

Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft „Pro Musica Schmid, Döll und Wylach“. Mit Beginn der Saison 1967/68 ändert sich das Aussehen der Programmhefte: Die Musen halten Einzug, die bis zur Saison 1999/2000 Markenzeichen von PRO MUSICA sind.

13. Oktober 1971

erstes Konzert der Academy of St Martin in the Fields bei PRO MUSICA (damals noch mit dem Untertitel „London Strings“)

Schon gewusst?

Bei Kompositionen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts von „Violinsonaten“ zu sprechen, befördert ein Missverständnis. Die so bezeichneten Sonaten jener Zeit waren Klavierwerke und die Violinstimme schmückendes Beiwerk. Im Konzert stand der Geiger im Rücken des Pianisten, schaute diesem über die Schulter und spielte aus derselben Partitur.

Mozart hatte tatsächlich eine kleine Gattungsrevolution entfacht und in jenem Jahr nicht nur sich selbst, sondern auch der sogenannten Violinsonate eine neue Welt erschlossen. Dem zeitgenössischen Rezensenten war das nicht entgangen. Denn „so künstlich“ miteinander verbunden, „daß beide Instrumente in beständiger Aufmerksamkeit unterhalten werden“, waren Geige und Klavier in einer Violinsonate bis dahin nie. Im Gegenteil: Schrieb man – auch Mozart – „Violinsonaten“, waren es eigentlich Sonaten für Klavier mit Begleitung durch eine Violine, die nach Belieben einfach weggelassen werden konnte. Zwar liegt auch in der B-Dur-Sonate der Fokus noch deutlich auf dem Klavier, von dem alle thematische Initiative ausgeht. Aber Mozart stellt in der Violinsonate einen Paradigmenwechsel in Aussicht mit echter Gleichberechtigung zwischen den Instrumentenpartnern.

Vollendung mit Beethoven

Ludwig van Beethoven blieb sich ein Leben lang treu. Für ihn gab es nur eine Richtung: vorwärts. Ob Sinfonie,

11. Oktober 1988

erstes Konzert des neuen Zyklus *Preisträger am Klavier* (seit der Saison 2010/11: *Talente entdecken*) im Kleinen Saal des NDR.
Solist: Vladimir Ovchinnikov

17. September 1989

erstes PRO MUSICA-Konzert im Großen Sendesaal des NDR: Das Moskauer Solistenensemble der Staatlichen Philharmonie Moskau mit Yuri Bashmet spielt Mendelssohn, Hindemith, Bach und Schostakowitsch

Streichquartett oder Klaviersonate: Jede musikalische Gattung, die er sich vornahm, ließ er über sich hinauswachsen – nicht zuletzt die Sonate für Klavier und Violine. Ja, die Bezeichnung war auch bei Beethoven noch Programm: Das Klavier war hier der Protagonist, die Violine die Begleiterin. Erst mit Mozart hatten sich die Zeichen ja vorsichtig gewandelt. Beethoven kannte und schätzte selbstverständlich dessen Gattungsbeiträge. Als er 1797/98 mit Opus 12 seine ersten drei Sonaten für „Klavier und eine Violine“ komponierte, war zwar noch eindeutig Mozart sein Maß aller Dinge, doch die geistige Dimension seiner Werke machte ein Ausbrechen aus den Konventionen bereits spürbar. In der Sonate Es-Dur op. 12 Nr. 3 liegt der Führungsanspruch längst nicht mehr allein beim Klavier, auch wenn es in den ersten Takten den Ton angibt und die Violine nur mit Echofiguren antwortet. Doch schon bald darf sie sich selbstbewusster zeigen. Mal übernimmt dann das Klavier die Initiative, mal die Geige, mal werden sogar einzelne Motive auf beide Partner aufgeteilt. Das partnerschaftliche Wechselspiel mündet schließlich in ein munteres Rondofinale.

Schumanns neue Zeit

„Warum machst Du nichts für Geige und Klavier? es fehlt so sehr an was Gescheidtem Neuen und ich wüßte Niemand der es besser könnte als Du.“ Es war der Geiger Ferdinand David, der 1850 an **Robert Schumanns** Innovationsehrgeiz appellierte. Natürlich kannte er die Werke, die sein Freund im „Kammermusikjahr“ 1849 für Blasinstrument und Klavier komponiert hatte, und vermisste eine Komposition ähnlichen Zuschnitts für

Oktober/ November 1991

Aufführung aller Sinfonien Beethovens in fünf Konzerten mit dem Gewandhausorchester unter Leitung von Kurt Masur aufgenommen.

1. Dezember 2005

Debüt von Andris Nelsons bei PRO MUSICA. Er dirigiert das Lettische Nationale Opernorchester. Solist: Håkan Hardenberger



Bei Joseph Joachim, hier mit Clara Schumann am Klavier, steht die Violine klar im Vordergrund.

sein eigenes Instrument. Tatsächlich ließ sich Schumann ungewöhnlich lange Zeit mit seiner ersten Violinsonate. Doch hatte er einmal den eigenen Zugang zu einer musikalischen Form gefunden, ging es für Schumann meist Schlag auf Schlag: Kurz nach Veröffentlichung einer ersten annoncierte er eine „Zweite grosse Sonate für Violine und Pianoforte“. Eine Ankündigung mit Revolution zwischen den Zeilen: Noch in der Sonate op. 105 hatte Schumann das Klavier an die erste Stelle gesetzt. Jetzt, in der Sonate d-Moll op. 121, durfte erstmals die Violine vorne stehen. Schumann verkündete

1. Juli 2013

PRO MUSICA wird Teil der DK – Deutsche Klassik.

11. Februar 2016

Wiedereröffnungskonzert nach der achtmonatigen Renovierung des Kuppelsaals: das London Symphony Orchestra, der Monteverdi Choir, Sir John Eliot Gardiner und Schauspieler Bruno Ganz präsentieren Mendelssohns Sinfonie Nr. 1 und seine Bühnenmusik zum *Sommernachtstraum*.

nicht weniger als ein neues Zeitalter der Violinsonate. Der Geiger Wilhelm Joseph Wasielewski, der die Sonate gemeinsam mit Clara Schumann uraufführte, ließ keinen Zweifel daran, dass die Behandlung der Violinstimme hier auf ein neues Level gehoben war: „Das Stück wurde mehrfach probiert, doch mußte ich meine Stimme des Finales wegen allein üben, um damit zurecht zu kommen.“ Und auch der große Geiger Joseph Joachim würdigte die Innovation der eigenwilligen Sonate, die es namentlich im ersten Satz mit seiner zerrissenerhapsodischen Stimmung den zeitgenössischen Hörer:innen nicht einfach machte: „Sie ist für mich eine der schönsten Schöpfungen der neuern Zeit.“

Hingehört

D-a-f-d sind die Spitzentöne der energischen Akkorde am Beginn von Schumanns d-Moll-Sonate. In tiefer Lage eröffnet die Geige mit der gleichen (gedehnten) Tonfolge das Allegro des Kopfsatzes. Aus den Tonbuchstaben lässt sich der Name des Geigers „Da(vid), F(erdinand)d“ bilden, dem Schumann seine Sonate gewidmet hat.

Sie ist voll hoher Leidenschaft, – fast herb und schroff in ihren Accenten – und der letzte Satz könnte an eine Seelenlandschaft mahnen in seinem herrlichem Auf- und Niederwogen.“

Ilona Schneider

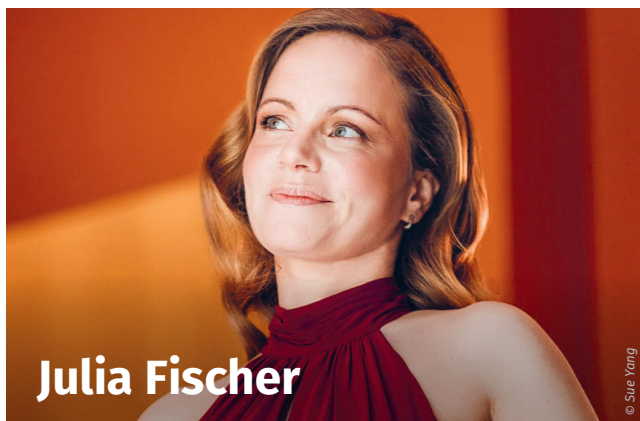


Saison 2020/21

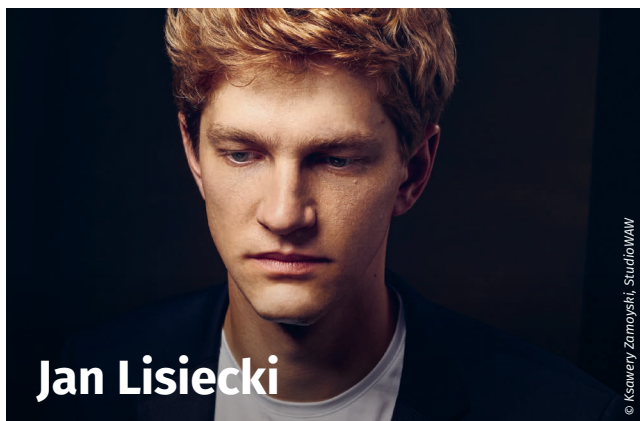
Der Klavierzyklus *Fokus Klavier* wird als neue Aboreihe aus der Taufe gehoben. Auftretende Künstler:innen: Khatia Buniatishvili, Víkingur Ólafsson, Lucas & Arthur Jussen. Die Konzerte von Grigory Sokolov und Igor Levit müssen pandemiebedingt abgesagt werden.

2024

60. Jubiläum
PRO MUSICA



Von der Weltspitze der Geigenelite als Solistin und Kammermusikerin bis hin zu ihrer Rolle als Festivalleiterin und Professorin – Julia Fischer verkörpert künstlerische Vielseitigkeit in Perfektion. Sie wurde mit zahlreichen renommierten Auszeichnungen wie dem Bundesverdienstkreuz und dem Deutschen Kulturpreis geehrt. Als gefragte Kulturbotschafterin spielte sie 2023 bei der Nobelpreisverleihung mit dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra und Esa-Pekka Salonen. Die Saison 2024/25 begann für Julia Fischer mit der Saison-eröffnung beim Orchestre National de France in Paris unter Cristian Măcelaru. Neben zahlreichen weiteren Auftritten geht sie mit dem Royal Philharmonic Orchestra und Vasily Petrenko auf Tournee durch Österreich und Deutschland. Seit 2024 hat Julia Fischer gemeinsam mit Benjamin Nyffenegger die künstlerische Leitung des Kammermusikfestivals Boswiler Sommer in der Schweiz inne. Julia Fischers außergewöhnliches Talent findet auch auf zahlreichen ausgezeichneten Aufnahmen Anerkennung. 2021 begeisterte sie ihre Fans mit einer limitierten JF CLUB-Edition der Sonaten von Eugène Ysaÿe, die exklusiv bei Hänssler Classic auf Vinyl erschien. Julia Fischer lehrt als Professorin an der Hochschule für Musik und Theater München. Sie spielt auf einer Violine von Giovanni Battista Guadagnini aus dem Jahr 1742 und einer modernen Geige von Philipp Augustin aus dem Jahr 2018.



Der kanadische Pianist Jan Lisiecki blickt auf andert-halb Jahrzehnte auf den großen Bühnen der Welt zurück und spielt jedes Jahr über 100 Konzerte. In der Saison 2024/25 bringen ihn Wiedereinladungen mit dem Boston Symphony Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra, den Münchner Philharmonikern und dem Pittsburgh Symphony Orchestra zusammen. Im Rahmen einer deutsch-österreichischen Tournee mit 19 Konzerten leitet er die Academy of St Martin in the Fields vom Klavier aus. Als Artist in Residence des Toronto Symphony Orchestra eröffnete er die Saison des Orchesters und leitet innerhalb der Spielzeit einen Beethoven-Konzertzyklus vom Klavier aus. Sein vielbeachtetes Solorezital *Preludes* präsentiert er diese Saison in der Mailänder Scala, dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris, in San Francisco, Brüssel und beim Klavier-Festival Ruhr. Das Duo-Programm mit Julia Fischer führt ihn in 15 Konzertsäle Europas und Amerikas, darunter die Berliner Philharmonie sowie das Lincoln Center in New York. Im Alter von 15 Jahren unterzeichnete er einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon, für die er seitdem neun Alben eingespielt hat. Seine Aufnahmen wurden vielfach ausgezeichnet. Mit 18 Jahren wurde Jan Lisiecki vom Gramophone Magazine zum jüngsten Preisträger des „Young Artist Award“ gekürt und erhielt den Leonard Bernstein Award. Im Jahr 2012 ernannte ihn UNICEF zum Botschafter für Kanada.

Konzerttipp

A close-up portrait of a young man with light brown hair and blue eyes, wearing a blue turtleneck sweater. He is looking directly at the camera with a neutral expression.

13.01.2025 • 19:30 Uhr
HCC, Kuppelsaal

Jan Lisiecki Klavier & Leitung
Academy of St Martin in the Fields
Tomo Keller Leitung

Ludwig van Beethoven Klavierkonzerte Nr. 2 und 4

© Jan Lisiecki © Ksawery Zamojski, StudioWAW

A portrait of a young woman with blonde hair tied back, smiling and looking upwards and to the right. She is wearing a blue top and holding a violin and bow across her chest.

01.02.2025 • 19:30 Uhr
HCC, Kuppelsaal

Julia Fischer Violine
Royal Philharmonic Orchestra
Vasily Petrenko Leitung

Werke von Modest Mussorgsky, Jean Sibelius und Johannes Brahms

© Sue Yang

Tickets
direkt buchen



promusica-hannover.de · Telefon 0511 353 06 65

Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren Newsletter auf [promusica-hannover.de](https://www.promusica-hannover.de) oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

  @promusicahannover